



be.bra wissenschaft verlag

# Brandenburgische Historische Kommission e.V.

Forschungen – Publikationen – Perspektiven



# Brandenburgische Historische Kommission e.V.

## Eine wissenschaftliche Vereinigung im Dienste der Landesgeschichte

Mit der Gründung der Brandenburgischen Historischen Kommission am 20. November 1996 in Potsdam schlossen sich Wissenschaftler aus verschiedenen historischen Fachdisziplinen zur Erforschung und Darstellung der brandenburgischen Landesgeschichte und zur Förderung der landesgeschichtlichen Arbeit zwischen Elbe und Oder zusammen. Brandenburg erhielt mit der Konstituierung »seiner« Historischen Kommission als letztes unter den 16 deutschen Bundesländern eine solche wissenschaftliche Gelehrten-gesellschaft, die die Geschichte ihres Landes und seiner Bewohner zum Gegenstand ihrer Anstrengungen macht.

2

## Brandenburgische Landesgeschichts- forschung im 19. und 20. Jahrhundert

Die Brandenburgische Historische Kommission verdankt ihre Entstehung zwar der durch die Wende in der DDR und die anschließende Wiedervereinigung Deutschlands gewonnenen inhaltlichen und organisatorischen Freiheit der Wissenschaft und der Wissenschaftler in den Neuen Ländern, aber sie ist nicht gänzlich eine Neuschöpfung »aus wilder Wurzel«. Denn sie knüpft mit ihren Bestrebungen an ältere Vorgänger an, deren Aufgabenstellungen und Vorhaben sie mit ihren eigenen Untersuchungen fortführt und entsprechend der veränderten Forschungslage





*Adolph Friedrich Riedel  
(1809–1872), der Begründer  
der modernen branden-  
burgischen Landes-  
geschichtsforschung.*

erweitert und akzentuiert. Seit den 1830er Jahren, als in der damaligen preußischen Provinz Brandenburg der Sinn für die Vergangenheit der eigenen landschaftlichen Lebenswelt erwachte, schlossen sich Freunde und Kenner der Geschichte Brandenburgs und seiner einzelnen bedeutenden Städte und Regionen in Geschichtsvereinen zusammen. An deren Spitze stand als ältester und wissenschaftlich leistungsfähigster der 1837 von Adolph Friedrich Riedel ins Leben gerufene **»Verein für Geschichte der Mark Brandenburg«**.

Während sich die von Laien und Fachleuten getragenen Vereine 1924 zum **»Verband der Märkischen Geschichtsvereine«** zusammenschlossen, gründeten 1925 die Stadt Berlin und der Brandenburgische Provinzialverband auf Vorschlag führender Landeshistoriker die **»Historische Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin«**, die in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit bis 1939 insbesondere durch eine Vielzahl wichtiger Quelleneditionen und Kartenwerke hervortrat. Die Teilung Deutschlands und Berlins nach 1945 zerstörte alle bisherigen Organisationsformen der landesgeschichtlichen Forschung für Brandenburg dadurch, dass die bestehen-



den wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften von der sowjetischen Besatzungsmacht aufgelöst und später nicht wieder zugelassen wurden. Stattdessen wurde 1959 in West-Berlin die »Historische Kommission am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin« geschaffen, die heutige »**Historische Kommission zu Berlin e.V.**«, unter deren Arbeiten u. a. der große Historische Handatlas von Brandenburg zu nennen ist.

Viel schwieriger gestaltete sich die Lage in Brandenburg selbst, da Landesgeschichte wegen der damit unweigerlich verbundenen Erinnerung an die föderalistische Tradition der deutschen Geschichte in der straff zentralistisch regierten DDR unter Partikularismusverdacht gestellt wurde und sich keiner Förderung erfreute. So vermochte die 1956 beim Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam eingerichtete »**Forschungsstelle für brandenburgische Landesgeschichte**« offiziell nur wenige Jahre zu bestehen.

Die friedliche Revolution von 1989 in der DDR, die deutsche Wiedervereinigung und die damit verbundene Bildung der Neuen Länder boten auch in Brandenburg der Landesgeschichte neue Perspektiven. Im Hinblick auf die Organisationsformen der Landesgeschichtsforschung, die gemeinhin in die Forschungsstrukturen eines einzelnen Bundeslandes eingebunden sind, einigten sich interessierte brandenburgische Landeshistoriker nach Beratungen innerhalb eines vorbereitenden Ausschusses auf die Gründung der »**Brandenburgischen Historischen Kommission**«, die am 20. November 1996 auf einer Zusammenkunft in den Communs am Neuen Palais in Potsdam vollzogen wurde. Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, **Dr. Manfred Stolpe**, übernahm die Schirmherrschaft über die Kommission und verband damit den Wunsch nach ihrer Präsenz und Wirksamkeit im Lande; sein Nachfolger, **Matthias Platzeck**, hat nach seinem Amtsantritt die Rolle des Schirmherrn fortgeführt.



*Universität Potsdam, Communs am Neuen Palais, Gründungsort  
und Sitz der Geschäftsstelle der Historischen Kommission.*

Den Zweck der Brandenburgischen Historischen Kommission, die die Rechtsform eines als gemeinnützig anerkannten eingetragenen Vereins angenommen hat, umschreibt die Satzung mit folgenden Formulierungen: »Der Verein betreibt und fördert die wissenschaftliche Erforschung der brandenburgischen Landesgeschichte durch einschlägige Projekte und andere Vorhaben sowie deren Veröffentlichung. Um den satzungsmäßigen Zweck zu erreichen, wird der Verein Verbindungen zu staatlichen, kommunalen und privaten Einrichtungen sowie zu Personen knüpfen, die sich mit der Erforschung der brandenburgischen Landesgeschichte beschäftigen oder für diese Aufgabe zu gewinnen sind. Der Verein wird wissenschaftliche Publikationen herausgeben, Tagungen und Vorträge gestalten sowie eine zielorientierte Öffentlichkeitsarbeit mit einer kontinuierlichen Medieninformation entwickeln, um einen Beitrag zur Identifizierung der Bürger mit ihrem Land Brandenburg zu leisten.«

Der Kommission gehören Mitglieder an, die sich durch ihre wissenschaftlichen Arbeiten auf dem



Gebiet der brandenburgischen Landesgeschichte fachlich ausgewiesen haben. Entsprechend diesem Auswahlkriterium werden neue Mitglieder nach Kooptationsprinzip von der Mitgliederversammlung des Vereins gewählt. Die Brandenburgische Historische Kommission zählt derzeit 46 Mitglieder.

## Forschungsarbeiten und -vorhaben

Den Schwerpunkt ihrer Anstrengungen hat die Kommission von Anfang an auf die Herausgabe ihrer Veröffentlichungen und die dafür erforderliche Forschungsarbeit gelegt. Sie gründete eine eigene Schriftenreihe, die unter dem Titel »**Brandenburgische Historische Studien**« im *Verlag für Berlin-Brandenburg* und seit dem Jahr 2005 im *be.bra wissenschaft verlag* erscheint. Darüber hinaus sind unabhängig von einer bestimmten verlegerischen Bindung »Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission« in verschiedenen Verlagen herausgebracht worden.

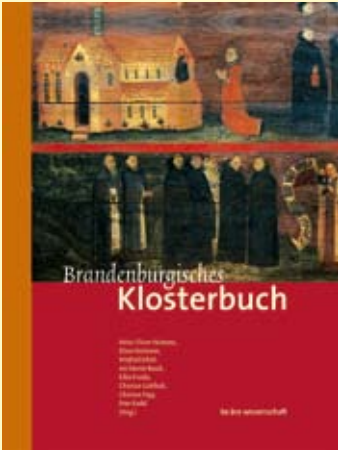
Die vorgelegten Titel dienen neben der Vorstellung neuer Forschungsergebnisse der Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger Brandenburgs über die weit zurückreichende Vergangenheit ihres Landes. Hält man sich den großen Bevölkerungsaustausch nach dem II. Weltkrieg vor Augen, bedenkt man den großen Anteil von Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten an der heutigen brandenburgischen Bevölkerung, wird deutlich, dass Brandenburg für viele in den letzten Jahrzehnten zur neuen Heimat geworden ist und dass gerade auch ihnen die Möglichkeit zu fundierten Einblicken in dessen Historie gegeben werden sollte.

Wohl nicht ganz zufällig behandelte die Kommission auf einer ihrer ersten Tagungen »**Die Herkunft der Brandenburger**«, und der daraus hervorgegangene Sammelband erfreute sich so großer Nachfrage, dass sich eine Nachauflage als notwendig erwies.

## Brandenburgisches Klosterbuch

Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden  
bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts

Brandenburgische Historische Studien, Band 14



Heinz-Dieter Heimann,  
Klaus Neitmann,  
Winfried Schich

mit Martin Bauch,  
Ellen Franke,  
Christian Gahlbeck,  
Christian Popp,  
Peter Riedel (Hrsg.)

2 Bände im Schuber  
1484 Seiten

21,5 x 29,5 cm, geb.  
458 farb. Abb.

128,- € / 203,- SFr  
ISBN 978-3-937233-26-0

7

*»Nicht nur seiner Dicke und seines Gewichts wegen ist das Brandenburgische Klosterbuch ein Markstein, an dem in Zukunft kein Landes- und Kirchenhistoriker der Mark Brandenburg vorbeikommen wird. An dem Anspruch, den es sich setzt und den es erfüllt, werden seine Nachfolger gemessen werden.«*

**Frankfurter Allgemeine Zeitung**

*»... ein Handbuch zur Kloster- und Landesgeschichte, das mit dem Attribut ›Jahrhundertwerk‹ wohl zutreffend beschrieben ist.«*

**Katholische Sonntagszeitung**

*»Das Brandenburgische Klosterbuch eröffnet neue Welten.«*

**Collectanea Franciscana**

## Brandenburgische Biografien

Die Kommission hat sich entgegen manchen allzu voreiligen Prognosen einzelner Historiker nicht davon abhalten lassen, ihr erstes Gemeinschaftswerk einer biografischen Sammlung zu widmen und mit dem »**Brandenburgischen Biographischen Lexikon**« knappe, wesentliche Informationen zu mehr als 1.000 Personen, die in der tausendjährigen Geschichte Brandenburgs ihre sichtbaren Spuren hinterlassen haben, in allgemein verständlicher Form einem breiten Kreis von historischen Interessenten bereitzustellen. Geschichte ohne das Wirken kraftvoller Persönlichkeiten darzustellen ist schlichtweg nicht möglich, wenn man sie nicht auf abstrakte Strukturen fern vom Menschen und menschlichem Handel reduzieren will. So hat es sich die Kommission auch nicht nehmen lassen, drei herausragende Männer der brandenburg-preußischen Geschichte, darunter zwei Könige – Friedrich Wilhelm I. und Friedrich Wilhelm IV. –, in ihren persönlichen Eigenarten und in ihrer politischen Tätigkeit zu würdigen.

8

Aufbauend auf dem »**Brandenburgischen Biographischen Lexikon**« hat die Kommission biografische Forschungen konsequent weitergeführt. Im Stil der bekannten landesgeschichtlichen »**Lebensbilder**«-Bände werden jeweils Personen aus bestimmten Sachgebieten, Aufgabenfeldern oder Berufszweigen zusammengestellt und in ihrem Lebensweg und in ihrem Lebenswerk eingehend beschrieben. Eine erste Sammlung von derartigen Lebensbildern ist unter dem Titel »**Im Dienst am Wald. Lebenswege und Leistungen brandenburgischer Forstleute**« erschienen. Eine zweite, die »**Lebensbilder brandenburgischer Archivare und Landeshistoriker**«, mit den Personen, die im 19. und 20. Jahrhundert durch die Aufbereitung und Auswertung der Quellen unser Bild der brandenburgischen Vergangenheit geformt haben, ist in der Vorbereitung weit gediehen.





*König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (1795–1861, regierte 1840–1861) wurde in einem eigenen Band gewürdigt.*

## Brandenburgische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte

Unter den Vorhaben und Veröffentlichungen der ersten Arbeitsjahre hat ein Gegenstand deutlich überwogen: die Verfassungs- und vor allem die Verwaltungsgeschichte Brandenburgs. Verwaltungsgeschichte ist dabei nicht eng zu verstehen als die Beschreibung bürokratischer Institutionen, sondern ihr Gegenstand reicht über Zuständigkeitsregelungen und Arbeitsanweisungen des Apparates hinaus auf dessen tatsächliche, alltägliche Wirksamkeit, deren Bedeutung kaum überschätzt werden kann, wenn man bedenkt, dass die Verwaltung mit ihren Entscheidungen und Maßnahmen seit langem immer tiefer in das Leben des Einzelnen und der Gesellschaft eingreift. Eine so konzipierte Verwaltungsgeschichte führt mitten hinein in das Ringen der Menschen um die innere Ordnung ihrer Lebensverhältnisse.

Die »Geschichte der brandenburgischen Landtage« ruft die parlamentarischen Traditionen Brandenburgs im 19. und 20. Jahrhundert zurück. Das Werk beschreibt sowohl die kommunalen Selbstverwal-



tungsorgane in ihrer organisatorischen Gestaltung und auf ihren verschiedenartigen Tätigkeitsfeldern als auch die schließlich am Hegemonialanspruch der SED scheiternden Bemühungen um den parlamentarisch-demokratischen Wiederaufbau des Staatslebens nach 1945.

Werden hier Vorgänge auf der zentralen Provinz- und Landesebene untersucht, so führen andere Studien auf die Ebene der den Bürgern nächststehenden Lokalverwaltung, auf die des preußischen Landratsamtes, das etwa in den Erinnerungen des Niederbarnimer Landrates **Felix Busch** sehr lebendig und anschaulich wiederersteht. Der Band »**Bankgeschäfte an Havel und Spree**« erhellet den Kapitalmarkt in Berlin und Brandenburg und analysiert insbesondere die geldwirtschaftlichen Voraussetzungen der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung von Staat und Kommunen.

## Regional-, Stadt- und Ortsgeschichte

Zu einem weiteren Schwerpunkt der Kommissionsarbeit lassen sich mehrere stadt- und lokalgeschichtliche Studien zusammenfassen. Ein einzelner Ort oder ein einzelnes lokales Objekt stehen hier im Mittelpunkt, immer in der Absicht, an ihm größere historischen Zusammenhänge, die sich hier in besonderer Weise konkretisiert haben, herauszustellen. Die Herausforderung der Lokal- und Regionalhistorie besteht gerade darin, sich nicht mit der Aneinanderreihung der in den Quellen vorhandenen lokalgeschichtlichen Nachrichten zu begnügen, sondern in ihnen die grundsätzlichen Probleme zu erkennen und sie aus allgemeinen Entwicklungstendenzen heraus verständlich zu machen.

Unter den historischen Landschaften des heutigen Landes Brandenburg zeichnet sich die Niederlausitz durch ihren ganz eigenen, lange von Brandenburg getrennten Schicksalsweg aus. Der aus zwei Tagungen





*Sorau, das heute Żary heißt, war eine der wichtigsten Städte der Niederlausitz.*

hervorgegangene Sammelband »Im Schatten mächtiger Nachbarn« enthält Themen der politischen, der Verfassungs- und der Wirtschaftsgeschichte von den mittelalterlichen Anfängen des Markgraftums Niederlausitz bis zu den DDR-Jahrzehnten.

Der Stadtgeschichte sind zwei angestoßene Vorhaben gewidmet. In Verbindung mit der Kommission veröffentlichte der Historische Verein zu Brandenburg (Havel) ein Lexikon, in dem die Geschichte der Stadt **Brandenburg an der Havel** in ca. 600 ausgewählten Stichworten dargeboten wird.

Die Stadt **Prenzlau** in der Uckermark nutzt die 775-jährige Wiederkehr ihrer Stadtgründung von 1234 dazu, anlässlich ihres Jubiläums 2009 mit einer umfangreichen, wissenschaftlich fundierten sowie allgemeinverständlich geschriebenen Stadtgeschichte hervortreten, mit deren Erarbeitung sie die Kommission beauftragt hat. Die Konzeption dieses Werkes rückt die Stadtwerdung und Stadtentwicklung in der zeitlichen Abfolge der einzelnen Epochen in den Mittelpunkt und ergänzt sie durch epochenübergreifende Untersuchungen zu ausgewählten Sachthemen der Stadtgeschichte.



## Gemeinschaftswerke

Die Kommission hat von Beginn an besonderen Wert darauf gelegt, die Kompetenz der in ihren Reihen zusammengewonnenen Landeshistoriker für Gemeinschaftswerke zu Themen zu nutzen, die wegen der ausgeprägten Spezialisierung der historischen Wissenschaften von einem oder wenigen einzelnen nicht bewältigt werden können. Mit ihren zentralen Arbeitsvorhaben will sie durch die Zusammenführung und Zusammenarbeit von fachkundigen Mitgliedern und Mitarbeitern Werke der landesgeschichtlichen Grundlagenforschung vorbereiten und veröffentlichen, die den Kenntnisstand über ein bestimmtes Sachgebiet nicht nur zusammenfassen, sondern durch intensive Quellenarbeit erweitern.

Neben dem »**Brandenburgischen Biographischen Lexikon**« steht das »**Brandenburgische Klosterbuch**« an der Spitze derartiger Forschungsvorhaben der Kommission. Rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in dem zweibändigen, fast 1.500 Seiten umfassenden Werk über 100 geistliche Institutionen aus dem Mittelalter – Klöster, Dom- und Stiftskapitel und Komtureien, die um 1500 in der Markgrafschaft Brandenburg (einschließlich Altmark und Neumark) und dem Markgraftum Niederlausitz oder außerhalb dieser Gebiete im heutigen Bundesland Brandenburg lagen – mit ihrer inneren und äußeren Geschichte, mit ihrer christlichen Lebenswelt und ihrer religiösen Kultur dargestellt. Die zahlreichen **Tagungen**, die die Kommission zu den unterschiedlichsten Themen durchführt, dienen gleichfalls dazu, ausgewiesene Kenner der Materien zusammenzuführen und aus der Summe ihrer Einzelforschungen weiterführende Ergebnisse zu gewinnen.

Die brandenburgische Landesgeschichtsforschung hat seit jeher, seitdem sie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die Anwendung der modernen geschichtswissenschaftlichen Methodik in eine neue Phase ihrer Entwicklung eintrat, auf einer



*Rechtliches und künstlerisches Zeugnis des Mittelalters: Siegel mit Siegelbild und Siegelumschrift.*

schmalen personellen Grundlage beruht. Es war zu-  
meist ein zahlenmäßig begrenzter Personenkreis,  
der sich ihr verschrieb und mit seiner Einsatzberei-  
tschaft durch die Herausgabe und Auswertung der  
Quellen die Vergangenheit der Mark Brandenburg  
unter vielfältigen Perspektiven darstellte. Die Bran-  
denburgische Historische Kommission bemüht sich  
daher nachhaltig darum, sowohl mit ihren eigenen  
Kräften, mit der Kompetenz und dem Engagement  
ihrer Mitglieder, als auch durch Zusammenarbeit  
mit Fachleuten in Instituten und Einrichtungen, die  
in ihrem jeweiligen Fach historisch arbeiten, die Un-  
tersuchung und Darstellung der Geschichte Branden-  
burgs weiterzuführen und sie mit all ihren Facetten  
schärfer und inhaltsreicher zu zeichnen.



Die Kommission ist in ihrer Arbeit bisher ausschließlich auf die ehrenamtliche Mitwirkung ihrer Mitglieder und ihrer Freunde und auf die Einwerbung und Gewinnung von Drittmitteln für projektbezogene Untersuchungen angewiesen. Sie muss also auf ihre Phantasie und ihre Überzeugungskraft vertrauen, wenn sie ihre Vorhaben forschungsfördernden Stellen und Sponsoren darlegt, wenn sie für jedes einzelne ihrer Vorhaben erneut deren Finanzierung sicherzustellen sucht. Die bisherigen Anstrengungen waren durchaus von Erfolg gekrönt, reichen aber für manches förderwürdige Vorhaben noch nicht aus.

Besonderen Wert legt die Kommission darauf, Kontakte zu den zahlreichen Geschichtsvereinen und historischen Gesellschaften in den einzelnen Städten und Regionen Brandenburgs aufzubauen, äußert sich doch in ihnen ein in breiteren Kreisen der Bevölkerung vorhandenes und empfundenes Interesse an der Ermittlung und Verbreitung von Kenntnissen über die Heimatgeschichte, über die Herkunft und das Leben der eigenen Vorfahren, über die Entstehung und Entwicklung des eigenen Ortes und seines Umlandes.

Die Kommission wird verstärkt die landschafts-, regional- und ortsbezogene Forschung vorantreiben, indem sie mit einzelnen Geschichtsvereinen Tagungen durchführt und Vorhaben vereinbart mit dem Ziel, sowohl die Einsichten der Regional- und Lokalhistoriker vorzustellen als auch die regional- und lokalgeschichtlichen Themen durch übergeordnete Fragestellungen aus ihrer Isolierung herauszuführen und für die allgemeine, vergleichende Landesgeschichte fruchtbar zu machen.

Zur Förderung der ortsgeschichtlichen Arbeit führt die Kommission seit 2005 einen jährlichen »**Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte**« durch, auf dem bevorzugt Sachthemen, archivalische Themen und literarische Hilfsmittel der ortsgeschichtlichen Forschung behandelt werden. Zur Einführung in die allgemeine Aufgabenstellung wurde





*Die Herausgeber, Sponsoren und der be.bra wissenschaft verlag stellten das »Brandenburgische Klosterbuch« am 30. März 2007 in Berlin vor.*

ein »Leitfaden für Ortschronisten in Brandenburg« publiziert.

Die Brandenburgische Historische Kommission ist für die erfolgreiche Verwirklichung ihrer Vorhaben und Ziele darauf angewiesen, dass den interessierten Bürgern und den öffentlichen Stellen bewusst wird oder bewusst bleibt, dass die Landesgeschichte ein wesentlicher und unverzichtbarer Zweig der historischen Wissenschaft ist, dass vor allem das Land Brandenburg und seine Menschen ihre Identität aus einer 1000-jährigen Geschichte ziehen, in der die brandenburgische Eigenständigkeit trotz wechselnder Verfassungsformen und wechselnder Territorial- und Landesgrenzen gewahrt blieb. Die Brandenburgische Historische Kommission vertraut darauf, dass sie mit ihren Mitgliedern sowie mit ihren Freunden und Förderern ihren einmal beschrittenen Weg mit gewichtigen Erträgen für die Erforschung und Darstellung der brandenburgischen Landesgeschichte fortsetzen wird.

Klaus Neitmann, Vorsitzender



## Brandenburgische Historische Studien

ISSN 1860-2435

### Band 1

Peter Krüger / Julius H. Schoeps (Hg.)

Der verkannte Monarch

Friedrich Wilhelm IV. in seiner Zeit

Potsdam 1997, ISBN 978-3-930850-67-9

### Band 2

Claudia Wilke

Die Landräte der Kreise Teltow und Niederbarnim  
im Kaiserreich

Eine biographisch-verwaltungsgeschichtliche Studie  
zur Leistungsverwaltung in der Provinz Brandenburg

Potsdam 1998, ISBN 978-3-930850-70-9

### Band 3

Kurt Adamy / Kristina Hübener (Hg.)

Geschichte der Brandenburgischen Landtage

Von den Anfängen 1823 bis in die Gegenwart

Potsdam 1999, ISBN 978-3-930850-71-6

### Band 4

Lieselott Enders / Klaus Neitmann (Hg.)

Brandenburgische Landesgeschichte heute

Potsdam 1999, ISBN 978-3-930850-72-3

### Band 5

Klaus Neitmann (Hg.)

Im Schatten mächtiger Nachbarn

Politik, Wirtschaft und Kultur der Niederlausitz zwischen Böhmen,  
Sachsen und Brandenburg-Preußen

be.bra wissenschaft verlag 2006, ISBN 978-3-937233-23-9

288 Seiten, 41 Abb., geb., 22,90 € [D] / 41,- SFr

### Band 6

Kristina Hübener / Wilfried G. Hübscher / Detlev Hummel (Hg.)

Bankgeschäfte an Havel und Spree

Geschichte – Traditionen – Perspektiven

Potsdam 2000, ISBN 978-3-932981-39-5

### Band 7

Gerhard Thiele

Gneisenau

Leben und Werk des Königlich-Preußischen Generalfeldmarschalls

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

Berlin 2007, ISBN 978-3-86650-695-4



**Band 8**

Julius H. Schoeps (Hg.)

Felix Busch

Aus dem Leben eines königlich-preußischen Landrats

2. Auflage Potsdam 2000, ISBN 978-3-932981-20-3

**Band 9**

Klaus Neitmann / Jürgen Theil (Hg.)

Die Herkunft der Brandenburger

Sozial- und mentalitätsgeschichtliche Beiträge zur Bevölkerung

Brandenburgs vom hohen Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert

Potsdam 2001, ISBN 978-3-935035-11-8

**Band 10**

Dorothea Zöbl

Das periphere Zentrum

Ort und Entwicklung der Bundes- und Reichsbehörden  
im Groß-Berliner Stadtraum 1866/67–1914

Potsdam 2001, ISBN 978-3-932981-19-7

**Band 11**

Frank Göse (Hg.)

Im Schatten der Krone

Die Mark Brandenburg um 1700

Potsdam 2002, ISBN 978-3-935035-29-3

**Band 12**

Friedrich Beck / Julius H. Schoeps (Hg.)

Der Soldatenkönig

Friedrich Wilhelm I. in seiner Zeit

Potsdam 2003, ISBN 978-3-935035-43-9

**Band 13**

Reinhard E. Fischer

Die Ortsnamen der Länder  
Brandenburg und Berlin

Alter – Herkunft – Bedeutung

be.bra wissenschaft verlag 2006

ISBN 978-3-937233-30-7

224 Seiten, Pb.

19,90 € [D] / 35,90 SFr

**Band 14**

Heinz-Dieter Heimann / Klaus Neitmann / Winfried Schich u. a. (Hg.)

Brandenburgisches Klosterbuch

Bibliografische Angaben siehe S. 7

## Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V.

ISSN 1612-0841

### Band I

Frank Stier

#### Kriegsauftrag 160

Behelfsheimbau im Ghetto Litzmannstadt (Łódź) und im KZ-Außenlager Königs Wusterhausen durch das Deutsche Wohnungshilfswerk

Potsdam 2001, ISBN 978-3-922912-47-8

### Band II

Manfred Mittelstedt (Hg.)

Die Post in Frankfurt an der Oder und ihr Hauptgebäude

Berlin 1999, ISBN 978-3-922912-50-7

### Band III

Manfred Görtemaker

Die Universität Potsdam

Geschichte – Bauten – Umgebung

Potsdam 2001, ISBN 978-3-830502-30-2

### Band IV

Kristina Hübener (Hg.)

Preußische Verwaltungen und ihre Bauten 1800–1945

Potsdam 2001, ISBN 978-3-935035-14-9

### Band V

Friedrich Beck / Eckart Henning (Hg.)

in Verbindung mit Kurt Adamy, Peter Bahl und Detlef Kotsch

Brandenburgisches Biographisches Lexikon

Potsdam 2002, ISBN 978-3-935035-39-2



### Band VI

Dieter Hübener / Kristina Hübener /  
Julius H. Schoeps (Hg.)

Kriegerdenkmale in Brandenburg  
Von den Befreiungskriegen 1813/15  
bis in die Gegenwart

be.bra wissenschaft verlag 2003

ISBN 978-3-89809-302-6

240 Seiten, 147 z.T. farb. Abb.,

inkl. CD-ROM, geb.,

24,90 € [D] / 44,- SFr

**Band VII**

Udo Haase / Michael Pilz (Hg.)

Diepensee

Ein Dorf siedelt um

be.bra wissenschaft verlag 2003, ISBN 978-3-937233-03-1

160 Seiten, 97 Abb., geb., 19,90 € [D] / 35,90 SFr

**Band VIII**

Stefan Süß / Gottfried Hain (Hg.)

Das Naemi-Wilke-Stift in Guben

Eine Stiftung zwischen Tradition und Moderne

be.bra wissenschaft verlag 2005, ISBN 978-3-937233-21-5

164 Seiten, 170 z.T. farb. Abb., geb., 26,00 € [D] / 46,40 SFr

**Band IX**

Frank Göse

Otto Christoph Freiherr von Sparr 1605–1668: Der erste brandenburg-preußische Generalfeldmarschall

Berlin 2006, ISBN 978-3-936872-76-7

**Band X**

Klaus Neitmann (Hg.)

Der erste »Tag der brandenburgischen  
Orts- und Landesgeschichte«Dokumentation der Tagung vom 6. November 2005 in  
Potsdam und Leitfaden für Ortschronisten in Brandenburg2. ergänzte Auflage, Potsdam 2008, ISBN 978-3-937233-03-1  
(zu beziehen über: Brandenburgisches Landeshauptarchiv,  
PF 60 04 49, 14404 Potsdam)**Band [XI]**

Heinrich Krause / Karsten Kuhl (Hg.)

Teupitz

Eine märkische Stadt im Wandel  
der Zeiten

be.bra wissenschaft verlag 2007

ISBN 978-3-937233-38-3

296 Seiten, 80 Abb., geb.

24,90 € [D] / 44,- SFr

**Band [XII]**

Henriette von Preuschen (Hg.)

Friedrich Press 1904–1990. Kirchenräume in Brandenburg

Berlin 2008, ISBN 978-3-86732-028-3

(zugl. Arbeitshefte des Brandenburgischen Landesamtes für  
Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums, Nr. 20)

**Band XIII**

Udo Geiseler / Klaus Heß (Hg.)

Brandenburg an der Havel. Lexikon zur Stadtgeschichte

Berlin 2008, ISBN 978-3-86732-001-6

**Band XIV**

Uwe Czubatynski (Hg.)

750 Jahre Pritzwalk

Stadtwerdung und Stadtentwicklung in der Prignitz  
im Wandel der Jahrhunderte

Perleberg 2008 (zugl. Mitteilungen des Vereins für Geschichte  
der Prignitz, Bd. 8)

(zu beziehen über: Verein für Geschichte der Prignitz e.V.,  
Dr. Uwe Czubatynski, Burghof 10, 14776 Brandenburg)

**Band XV**

Günter Bayerl / Klaus Neitmann (Hg.)

Brandenburgs Mittelstand

Auf dem langen Weg von der Industrialisierung zur Markt-  
wirtschaft des 21. Jahrhunderts

Münster etc. 2008, ISBN 978-3-8309-2049-6

(zugl. Cottbusser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und  
Umwelt, Bd. 33)

## Veröffentlichungen in Verbindung mit der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V.

Klaus v. Heimendahl (Hg.)

Das Johanniter-Krankenhaus in Treuenbrietzen  
Vom Wanderarbeitsheim zur Fachklinik

be.bra wissenschaft verlag 2003, ISBN 3-937233-01-7

Angelika Grimmberger, Jens Fehlauer (Hg.)

Architektur und Psychiatrie im Wandel

Beiträge zum Martin-Gropius-Bau der Landesklinik Eberswalde

be.bra wissenschaft verlag 2004, ISBN 3-937233-02-4

176 Seiten, 81 Abb., 24.90 € [D] / 44.50 sFR / 25.60 € [A]

Albrecht Milnik (Hg.)

Im Dienst am Wald

Lebenswege und Leistungen brandenburgischer Forstleute.

145 Biographien aus drei Jahrhunderten

Remagen 2006, ISBN 3-935638-79-1



# Die Mitglieder der Historischen Kommission

Dr. Peter Bahl (Beisitzer)

Prof. Dr. Günther Bayerl

Prof. Dr. Friedrich Beck  
(Beisitzer/Ehrenmitglied)

Dr. Lorenz Friedrich Beck

Dr. Clemens Bergstedt

Prof. Dr. Willi A. Boelcke

Dr. Marcus Cante

Dr. Irene Diekmann

Dr. Lieselott Enders  
(Ehrenmitglied)

Prof. Dr. Felix Escher

Dr. Christian Gahlbeck

Prof. Dr. Frank Göse  
(stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr.  
Manfred Görtemaker

Prof. Dr.  
Eike Gringmuth-Dallmer

Prof. Dr.  
Heinz-Dieter Heimann  
(Beisitzer)

Prof. Dr. Gerd Heinrich

Prof. Wolfgang Hempel

Prof. Dr.  
Eckart Henning M. A.  
(stellv. Vorsitzender)

Dr. Kristina Hübener  
(Geschäftsführerin)

RA Wilfried G. Hübscher  
(Schatzmeister)

Prof. Dr. Detlef Hummel

Priv.-Doz. Dr. Heinrich Kaak

Prof. Dr. Ing.  
Detlef Karg (Beisitzer)

Prof. Dr. Dagmar Klose

Prof. Dr. Dr.  
Ulrich Knefelkamp

Dr. Detlef Kotsch

Prof. Dr.  
Bernhard R. Kroener  
(Beisitzer)

Prof. Dr. Ingo Materna

Prof. Dr. Brigitte Meier

Priv.-Doz. Dr. Klaus Neitmann  
(Vorsitzender)

Dr. Lutz Partenheimer

Prof. Dr. Jan Peters

Christa Plate

Dr. Dieter Pötschke

Prof. Dr. Ralf Pröve

Prof. Dr. Wolfgang Radtke

Prof. Dr. Winfried Schich

Prof. Dr. Julius H. Schoeps

Prof. Dr. Franz Schopper

Dr. Gertraud-Eva Schrage

Prof. Dr.  
Hans-J. Schreckenbach

Prof. Dr.  
Peter-Johannes Schuler

Dr. habil. Rolf Straubel

Gert Streidt

Prof. Dr.  
Werner Vogel

Prof. Dr.  
Hartwig Walberg



## Die Ortsnamen der Länder Brandenburg und Berlin

Alter – Herkunft – Bedeutung

Herausgegeben von der Brandenburgischen  
Historischen Kommission



Reinhard E. Fischer  
224 Seiten, Paperback  
19,90 € / 36,00 SFr  
ISBN 978-3-937233-30-7

»Namen seien Schall und Rauch, sagt der Volksmund; demgegenüber zeigt dieser Band, wie viel Geschichte(n) sie über ihren Träger offenbaren.«

**Mitteilungen des Vereins für die Geschichte  
Berlins**

»Für Nichtphilologen sind die wesentlichen Informationen gegeben. Ein sehr handhabbares Nachschlagwerk.«

**Jahrbuch für Brandenburgische Landesgeschichte**

»Sicher liest sich Fischers Ortsnamen-Herkunfts-Buch nicht wie ein Roman. Aber Denkanstöße gibt es seitenweise und Querinformationen zum heimatgeschichtlichen Weiterforschen auch.«

**Lausitzer Rundschau**

»An putzigen, wunderlichen, kuriosen, widersprüchlichen oder einfach nur ›sprechenden‹ Ortsnamen ist im Land Brandenburg kein Mangel.«

**Uckermark Kurier**

## Bestell-/Faxcoupon

Hiermit bestelle ich folgende Bücher aus dem Programm des be.bra wissenschaft verlags:

Ex.	_____
Ex.	_____
Ex.	_____
Ex.	_____
Ex.	_____
Ex.	_____
Ex.	_____

_____	_____
Name	Vorname

\_\_\_\_\_

Straße (Postfach)

_____	_____
PLZ	Ort

_____	_____
Datum	Unterschrift

\_\_\_\_\_

e-mail (*wenn vorhanden*)

Stempel Ihrer Buchhandlung

### be.bra wissenschaft verlag GmbH

KulturBrauerei Haus S	post@bebraverlag.de
Schönhauser Allee 37	Tel. +49 / 30 / 440 23 810
D-10435 Berlin	Fax +49 / 30 / 440 23 819

## Kontakt

Brandenburgische  
Historische Kommission e.V.  
- Geschäftsstelle -

c/o Universität Potsdam  
Professur Neuere Geschichte I  
Historisches Institut, Raum 1.Z.15/16  
Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam

Spendenkonto Nr. 350 200 58 33  
bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse  
in Potsdam (BLZ 160 500 00)

Die Brandenburgische Historische Kommission ist vom Finanzamt Potsdam als ein ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigt für gemeinnützige Zwecke tätiger Verein anerkannt. Sie ist berechtigt, für Spenden, die zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§50 Abs.1 ESTDV) auszustellen.

Herausgegeben mit freundlicher  
Unterstützung von

be.bra wissenschaft verlag GmbH

KulturBrauerei Haus S  
Schönhauser Allee 37  
10435 Berlin

Tel.: 030/440 23 810

Fax: 030/440 23 819

post@bebraverlag.de

www.bebra-wissenschaft.de

